

Gemeindebrief

05/2018

Und ich werde
den Vater bitten
und er wird euch
einen anderen
Beistand geben,
der für immer bei
euch bleiben soll.

Johannes 14, 26

Kontakte:

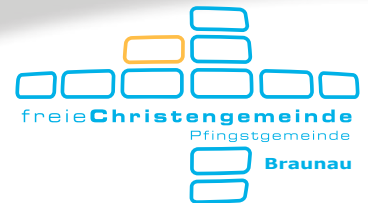
Stvt. Gemeindeleiter:
Felix Spitzwieser
Tel.: 0664 351 1759
felix.spitzwieser@outlook.at

Rumänischer Zweig:
Conny Kepp
Tel.: +49 157 73462380
corneliukepp@gmx.de

Jugend:
Simon Spitzwieser
Tel.: 0680 124 3763
Simon.sp@live.at

Pastor:
Edwin Jung
Tel.: 0676 896 926 00
edwin.jung@fcgoe.at

www.fcg-braunau.at



Liebe Gemeinde!

Pfingsten gehört zu den großen Festen der Gemeinde Jesu. Das erste Pfingstfest in Jerusalem vor knapp über 2000 Jahren war der „Startschuss“ für eine weltumspannende Bewegung, die mit 120 einfachen Leuten in einem kleinen Saal begann. Niemand gestand diesem eigentümlichen Haufen Menschen zu, Geschichte zu schreiben. Und tatsächlich sind diese wenigen Leute, bis HEUTE Teil der Predigten und Lehren von Milliarden von Christen. Und nicht nur das, sie sind auch ein Beispiel für Gemeinde Jesu bis Jesus wiederkommt.

Jesus baut seine Gemeinde, und er baut sie mit Menschen, die ihm vertrauen. Maßgeblich für diesen fulminanten Start der Gemeinde war der Heilige Geist, der in übernatürlicher Weise auf diese kleine Schar von Menschen kam und sie mit geistlicher Kraft, Weisheit und Gaben ausstattete. Lukas beschreibt dies so:

„Und als der Tag des Pfingstfestes erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden Einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ *Apostelgeschichte 2, 1-4*

In der darauffolgenden ersten Predigt von Petrus, spricht er davon, dass Gott in den letzten Tagen seinen Geist auf alle Menschen ausgießen wird, „und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Erscheinungen sehen, und eure Ältesten werden in Träumen Visionen haben;“ (*Vers 17*). Wir leben zweifelsohne in den „letzten Tagen“ und erwarten ganz neu, dass Gott seinen Geist noch einmal ausgießt über unserem Land, in Europa und weltweit.

Ich möchte dich ermutigen, Gott zu suchen um eine neue Erfüllung im Heiligen Geist.

Euer Edwin



Freie Christengemeinde Braunau

5280 Braunau
Laabstraße 36
Verantw. Inhalt:
Pastor Edwin Jung

Freie Christengemeinde
RAIBA Braunau
IBAN: AT87 3406 0000 0861 5882
BIC: RZOOAT2L060



Macht Freude auf mehr

Das erste Mal kam der Gedanke Männerfrühstück vor etwa zwei Jahren in unserem Hauskreis auf. In regelmäßigen wiederkehrenden Abständen war das Thema Männertreffen auf dem Tisch. Letztendlich war es dann Gottes Fügung, dass sich Josef D. aufmachte und ein Team sammelte um gemeinsam durchzustarten.

Zwei Vorbesprechungen im kleinen Kreis, einige Einkäufe und wir waren startklar. Am Samstag, den 14. April, 9.30 Uhr, fand dann das erste **"MEN-Power-Treffen"** in unserer Gemeinde statt. Felix S. begrüßte die stolze Anzahl von 30 Männern, die Hälfte davon rumänische Brüder, und eine Frau die sich eingeschlichen hatte.

Er teilte mit uns seine Gedanken über Männertreffen, warum diese so wichtig sind, dass sie Gemeinschaft stärken und Freundschaften hervorbringen, die wiederum unsere Gemeinde positiv beeinflussen werden.

Der nächste Step war ein Teamspiel in 4er-Gruppen in dem es um Vertrauen ging und die Atmosphäre zusätzlich etwas auflockerte. In der Zwischenzeit waren auch die Weißwürste, Wiener und Debreziner soweit. Mit Händlmeier-Senf und Weißbier (alkoholfrei) war schnell gute Stimmung und lautstarke Gespräche erschallten im Foyer. Es stimmt schon: Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen.

Nach der Stärkung ging es in den Gottesdienstraum wo uns das Lobpreisteam, Markus und Patrick, stark wie immer, unterstützte. An dieser Stelle meinen Dank für die "männerfreundlichen" Lieder. Es gibt einfach Tonlagen die Männern besser liegen. Das war auch das Thema von Edwins Input im Anschluss an den Lobpreis.



Männer und Frauen sind unterschiedlich! Gleich wertvoll und gleichgestellt in Gottes Augen – aber verschieden. Er legte klar, wie Gott den Mann eingesetzt hat. Was für Verantwortung wir Männer, Gott und der Familie gegenüber haben und diese Position auch ausfüllen sollen. Körperlich wie geistig Vorbild sein. Authentisch mit allen Stärken und Schwächen und in Vertrauen auf Gott sein bestes geben.

Es war es ein sehr gesegneter, aber etwas zu kurzer Vormittag, der im Foyer seinen Ausklang fand.

Ich hoffe, dass nach dieser gelungenen "Premiere" sich noch mehr Männer aus der FCG, aber auch Bekannte aus dem Freundeskreis zum nächsten Treffen einfinden werden.

Es wird mit Sicherheit ein tolles Programm aufgestellt, das auch Männer, die nicht aus der Gemeinde kommen, "nicht überfordern" sondern begeistern wird.

Alois 

Der Muttertag

Anna Marie Jarvis, 01.05.1864 bis 24.11.1948, gilt als die offizielle Begründerin des Muttertages. Im Mai 1908, am dritten Todestag ihrer Mutter, verteilte Anna M. Jarvis nach der Predigt 500 weiße und rote Nelken, die Lieblingsblume ihrer Mutter. Die roten Nelken sollten die lebenden Mütter ehren, die Weißen die Verstorbenen.

1914 wurde der amerikanische Muttertag national anerkannt. Im Laufe ihres Lebens wurde Anna M. Jarvis zunehmend verärgert über die Kommerzialisierung des Muttertags. In Österreich ist der Muttertag seit 1924 etabliert, er wird immer am 2. Sonntag im Mai gefeiert. Auch hierzulande spielt Kommerz eine große Rolle, wie nahezu bei jedem Fest. Der eigentliche Grundgedanke von Jarvis, verstorbener Mütter zu gedenken und die Lebenden zu ehren, geht dabei häufig verloren. Einen Menschen ehren bedeutet, ihn in seiner Position zu würdigen, dankbar zu sein für Liebe, Hilfe, Begleitung und für's Dasein. Dass sich dies nicht auf diesen einen Tag im Jahr beschränken sollte, versteht sich von selber.

Ein altes Sprichwort lautet: **„Mütter tragen ihre Kinder durch den Morgen, Kinder sollen ihre Mütter durch den Abend tragen“**. So können wir etwas von der Zeit, der Liebe und Fürsorge zurückgeben, die uns unsere Mütter schenkten, als wir sie brauchten.

Ich wünsche allen Müttern und Kindern einen wunderschönen, gesegneten Muttertag!

M.F. 

"Brennen für das Leben"

Diese Wanderausstellung **„Von den Täufern zu den Freikirchen“** kommt Ende Juni nach Braunau. Die großartige Ausstellung, die die Geschichte der Freikirchen, insbesondere in Österreich, zeigt. Mittlerweile haben mehr als 4000 Menschen diese Ausstellung besucht, u.a. viele Schulklassen. Davon waren über 70% kirchenferne Besucher. Eine einmalige Gelegenheit, den Menschen in unserer Umgebung, die Freikirchen nahe zu bringen. **Bitte merkt euch diesen Termin vor, Einladungen liegen bereits im Gemeindezentrum aus.**

Am Sonntag, dem 24. Juni um 17:30 Uhr wird diese Wanderausstellung in unserer Gemeinde eröffnet. Wir erwarten Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben. Dabei soll auch der neue Vorplatz eingeweiht und der Gedenkstein für die verfolgten Christen enthüllt werden. **Herzlich willkommen.**

Ab 25. Juni bis zum 30. Juni werden täglich von 09:00-18:00 Uhr Führungen durch die Ausstellung angeboten.

Brennen für das LEBEN
Von den Täufern zu den Freikirchen

„Neugierig aufs Leben“

Wir gratulieren unseren Müttern & Vätern zu ihren Neugeborenen:

Janine & Heinz wurde ein *Ben Maximilian* geboren, Driada & Eduard bekamen eine *Anna*.

Anna & Michael durften einem Jungen namens *Luca Emanuel* das Leben schenken.

Und ganz „frisch“ geboren wurde *Daria Maria* von Ramona & Michael.

Wir wünschen euch als Eltern und Kinder, viel Freude, Weisheit und Gottes mächtigen Segen.

Die Gemeinde



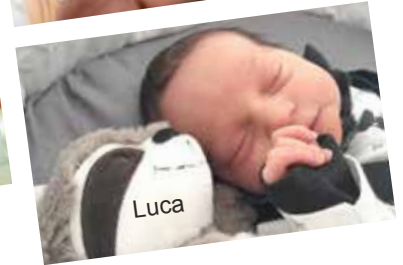
Anna



Ben



Daria Maria



Luca

Einige Aspekte können einen neuen geistlichen Blick auf Israel ermöglichen:

- Der Bund Gottes mit Abraham wurde nie widerrufen und hat auch heute noch Gültigkeit. Paulus bringt dies deutlich zum Ausdruck, wenn er dazu im Römerbrief anmerkt: „Im Blick auf das Evangelium sind sie [= Israeliten] zwar Feinde um euretwillen; aber im Blick auf die Erwählung sind sie Geliebte um der Väter willen. Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen“ (Röm. 11,28f).
- Das Bild vom Ölbaum macht die Wurzel des christlichen Glaubens deutlich. Die an Jesus Gläubigen sind als wilde Zweige in den edlen Ölbaum (Israel) eingepfropft und sollten nie vergessen: „du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich“ (Röm. 11, 18).
- Jesus wurde von einer jüdischen Mutter geboren. Er lebte, wirkte, starb als Jude und wird als solcher wiederkommen. Er sagte selbst: „Das Heil kommt aus den Juden“ (Joh. 4, 22).
- Fast alle biblischen Bücher wurden von Juden verfasst. Sie haben die biblische Offenbarung überliefert und insofern sind ihnen die Christen aus den Nationen dafür Dank schuldig (vgl. Röm 15, 27).

Es ist Zeit, dass der Leib Christi das jüdische Volk und die Vorgänge im Nahostkonflikt aus einer neuen geistlichen Perspektive betrachtet und sich neu positioniert. Die Juden sind Gottes Augapfel (Sach. 2, 2). Wer diesen antastet, tastet letztlich Gott an. Als Kinder Abrahams (Gal. 3, 27) und Gläubige aus den Nationen sind wir aufgerufen, Israel zu segnen, zu trösten und zu unterstützen.

Darin besteht heute ein wichtiger Auftrag der christlichen Gemeinde.

Karl Klanner 

Für immer „Sein“ Volk

„70 Jahre Israel“ – Was bedeutet dieses Jubiläum für die christliche Gemeinde?

Der Staat Israel feiert am 14. Mai sein 70-jähriges Bestehen. Viele Christen sehen in der Gründung des Staates Israel im Jahre 1948 die Erfüllung der Worte des Propheten Jesaja: „Wer hat so etwas je gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren?“ (Jes. 66, 8). Wer sich mit der Geschichte und Politik unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges auseinandersetzt, wird schnell zum Schluss kommen, dass ein Überleben dieser neu gegründeten Nation keineswegs sicher war. Auch die meisten Kriege in den darauffolgenden Jahrzehnten waren für Israel existenzbedrohend. Das Land hat jedoch überlebt und eine demokratische Gesellschaft mit moderner Infrastruktur und einem funktionierenden Rechtssystem aufgebaut.

Rückkehr und Wiederherstellung Israels

Die Rückkehr des jüdischen Volkes und die Entstehung des Staates sind in der Geschichte der Menschheit ein einzigartiges Phänomen. Noch nie zuvor wurde ein Volk aus allen Teilen der Welt zusammengeführt, eine tote Sprache wiederbelebt und eine moderne innovative Gesellschaft aufgebaut - eine „Start-up-Nation“, die ihresgleichen sucht. Nach der Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft 586 v. Chr. kehrt das jüdische Volk seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ein zweites Mal zurück - ein Prozess, der vor den Augen der Weltöffentlichkeit geschieht und auf den mehrere Stellen im Alten Testamentes hinweisen. Exemplarisch sei die Vision von den Totengebeinen des Propheten Hesekiel (Kapitel 37, 12-14) genannt: „Siehe, ich öffne eure Gräber und lasse euch aus euren Gräbern heraufkommen als mein Volk und bringe euch ins Land Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich der HERR bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch aus euren Gräbern heraufkommen lasse als mein Volk.“

Und ich gebe meinen Geist in euch, dass ihr lebt, und werde euch in euer Land setzen. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der HERR, geredet und es getan habe, spricht der HERR“ (vgl. auch Jes. 11, 11).

Dieser Staat ist sozusagen aus der Asche des Holocaust entstanden, der einen Tabubruch in der menschlichen Geschichte darstellt, nämlich die millionenfache und industriell organisierte Tötung von Menschen. Gott hat sein Volk aus den Gräbern in das Land der Väter zurückgebracht und bis heute kehren die Juden heim. Die räumliche Rückkehr ist nach biblischem Verständnis jedoch nur ein erster Schritt im Prozess der Wiederherstellung, dem die Ausgießung des Heiligen Geistes folgen wird. Insofern hat Israel eine großartige Zukunft vor sich.

Aufgabe der christlichen Gemeinde in Bezug auf Israel

Wenn nun Israel ein zweites Mal in sein verheißenes Land zurückkehrt, so ist dabei die entscheidende Frage, wie Christen heute damit umgehen und sich positionieren sollten. Im Laufe der Kirchengeschichte haben Generationen von Christen ihre jüdischen Wurzeln vergessen, verdrängt oder bewusst verleugnet bzw. die Juden bekämpft. Die christliche Kirche sah sich in weiten Teilen als das neue Israel und die Juden als ein von Gott verlassenes Volk, weil sie Jesus nicht als Messias angenommen hatten. Tatsächlich wurden die Juden in den vergangenen 2000 Jahren auf der ganzen Welt früher oder später diskriminiert, vertrieben, verfolgt oder getötet.

Die Existenz des Staates Israel konfrontiert die christliche Gemeinde mit einer neuen Realität, die es in dieser Form bisher nicht gab. Anders als Christen vergangener Jahrhunderte haben wir heute das Vorrecht, erleben zu dürfen, wie sich viele Worte der Propheten (siehe Beispiele oben) vor unseren Augen erfüllen. Dies ist zugleich eine Verantwortung und Chance, die Zeichen der Zeit in Bezug auf das jüdische Volk aus einer biblischen Perspektive neu zu deuten.

Geburtstage im Mai

Josef Palage	01.05.
Michael Spitzwieser	05.05.
Liliana Spermezan	09.05.
Kerstin Giezinger	10.05.
Adriana-Daniela Bota	11.05.
Markus Dornauer	11.05.
Wilhelm Esterbauer	13.05.
Elke Schlögl	16.05.
Sabine Tiefenböck	18.05.
Eduard Muresan	21.05.
Kristina Jonzen	22.05.
Sabine Gebhardt	28.05.
Florin Feisan	30.05.

Eloise Farcas 23.05.2010

*Welch eine himmlische Empfindung
ist es, seinem Herrn zu folgen.*

Wir wünschen euch Allen ein wunderbares neues Lebensjahr mit unserem Herrn!

Die Gemeindeleitung

Termine Bibelschule Freie Christengemeinde Braunau



Gemeindebibelschule für ALLE!

24.-26.05.2018

Thema: **Finanzielle Verwaltung**

Dozent: Fred Lambert

Koordinator: Erich Wirgler

Tel: +43 650 8747720

Vorankündigung

Konzert Red Rain und Gemeindefest

Unser diesjähriges Gemeindefest findet am 9. Juni statt. Diesmal ein Samstag, da wir das Vorrecht haben, Michael Turner mit „Red Rain“ bei uns in Braunau zu haben. „Red Rain“ wird am Samstagabend, 09.06. ein Konzert geben.

**Täuferausstellung in der FCG Braunau
Sonntag, 24. bis Samstag, 30. Juni!**



Termine Mai 2018

Mittwoch, 02.05. Gebetsabend mit Schwerpunkt Israel	19:30 Uhr
Sonntag, 06.05. Gottesdienst Themenserie „Gesunde Gemeinde“ #4 Rumänischer Gottesdienst	09:30 Uhr 17:00 Uhr
Mittwoch, 09.05. Gebetsabend	19:30 Uhr
Sonntag, 13.05. Gottesdienst Rumänischer Gottesdienst	09:30 Uhr 17:00 Uhr
Mittwoch, 16.05. Gebetsabend	19:30 Uhr
Samstag, 19.05. Jugendgottesdienst	19:30 Uhr
Sonntag, 20.05. PFINGST-Gottesdienst Rumänischer Gottesdienst	09:30 Uhr 17:00 Uhr

Mittwoch, 23.05. Gebetsabend	19:30 Uhr
Sonntag, 27.05. Gottesdienst Rumänischer Gottesdienst	09:30 Uhr 17:00 Uhr
Mittwoch, 30.05. Gebetsabend	19:30 Uhr

Spenden für das Vorplatzprojekt nehmen wir gerne an. Ihr könnt das mit dem Vermerk: „Vorplatz“ auf unser Projektkonto der Volksbank überweisen:

**Volksbank Braunau
AT46 4263 0387 1134 0000
BIC: VBOEATWWSRD**